

QUAESTI

Erzählungen von Kindern
Schreibworkshop mit Everest Girard

„Zuviel Gelehrsamkeit kann selbst den Gesündesten
kaputtmachen.“

- Pippi Langstrumpf

Vorwort

Mit einer 5. Klasse der Borwinschule Rostock wurden Quatsch-Erzählungen unter der Anleitung der Autorin Everest Girard verfasst. Ziel war es für die Schüler*innen Spaß am Schreiben und Lesen zu haben und im Schaffensprozess zu entdecken, wie eine Geschichte erzählt und aufgebaut wird, auch wenn sie Quatsch erzählt, oder umgekehrt, was über die Erzählregel hinaus wichtig ist, damit eine Geschichte originell ist und Spaß macht. Die Klasse wurde in zwei Gruppen von 12 Teilnehmer*innen aufgeteilt und jede Gruppe nahm abwechselnd an dem Workshop teil.

Aufbau des Workshops:

Stunde 1-2: Vorlesen von Geschichten, Phantasiereisen.

Stunde 3-4: Schreibübungen/Erste eigene Quatschideen aufschreiben

Stunde 5-6: Feedback und Reaktionen

Stunde 7-8: Aufbau einer Quatschgeschichte

Stunde 9-10: Nach den ersten Quatschideen eine Geschichte schreiben

Stunde 11: Feedback und Reaktionen

Stunde 12-13: Wortschatzarbeit

Stunde 14-15: Erstes Überarbeiten

Stunde 16: Feedback und Reaktionen

Stunde 17-18: Dialoge

Stunde 19-20: Zweites Überarbeiten

Stunde 21-22: Abtippen

Stunde 23-24: Korrigieren/Illustration

Herausgekommen ist eine Sammlung von Texten mit Tendenz zum Dadaismus, manchmal lyrische Klänge und Anleihen aus der Popkultur.

Gefördert wurde der Schreibworkshop und der Druck vom Projekt „Kunst für Schule“.

Inhaltsverzeichnis

Seite

- 3-4 Türschild Gemeinschaftsgedicht / Für den heiligen Kuchen
- 5 Carl / Das Leben von Erwin
- 6 Nils / Die phantastische Gurke
- 7 Kurt / Monte und Kurt auf Reisen
- 8 Egon / Fanta Flo
- 9 Eddie / Die zerstörte Galaxie
- 10 Valentin / In Timbuktu
- 11 Hanna / Annas komischer Traum
- 12 Janne / Kakadu
- 13 Lisbeth / Ein komischer Traum
- 14 Fiona / Der etwas andere Traum
- 15 Melina / Verrückte Träume
- 16 Lennox / Die Elemente
- 17 Helene / Die 5 Agenten retten die Welt
- 18 Hanno / In Ohio
- 19 Lotta / Der coole Traum
- 20 Julia / Der verschwundene Kugelfisch
- 21 Fiete / Ein verrückter Tag
- 22 Karlotta / Die verrückte Schule
- 23 Marten / Karlo
- 24 Bjarne / Eine Katze von heute
- 25 Theodor / Michael Jackson und seine Freunde
- 26 Michel-Anton / Wie ich das überspektakulärste Abenteuer erlebte

Loge die
mit dir
sein?

Kurt Eddie Theodore
Martin Helene Fiona
Julia Lotta
Michael Anton Carl
Til Hanna
Hannah Ulla
Kerstin
Eganne

Für den heiligen Kuchen

Hallo liebe Jury,
wir sind die 5e und die beste Klasse der Galaxie.
Wir wollen heute unser Türschild präsentieren,
dafür müssen wir mit euch in den Weltraum fliegen.

Wir hatten viele tolle Ideen,
das müsst ihr euch ansehn!
Unser Türschild beschreibt uns gut:
Wir sind stark, schlau und haben Mut.

Schaut, dort sind Aliens und Astronauten.
Wow, die Schrift kommt aus der Rakete
und die Sterne leuchten hell! Ahhhhh - eine Lichterkette!
Was ist denn das? - Ein Raumschiff, das durch den Weltraum fliegt!?

Alles in Teams: Planeten, Raumschiff und Schrift geschaffen.
Von uns wurde das Weltall erschaffen
und jeder zeichnete sich als Comicfigur.
All das schafften wir zusammen.

Am Anfang hat jeder 'ne Idee eingebracht
und jeder hat fürs Bild etwas Lustiges gemacht.
Wir wurden in Gruppen eingeteilt, haben scharf nachgedacht
und unser Meisterwerk vollbracht.

Jetzt müssen wir leider landen,
sonst geht der Sauerstoff abhanden.
Danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt,
... Und wo landen wir – Vielleicht auf dem ersten Platz!?

Psst! Denn in Wahrheit ... haben wir alles für den Kuchen gemacht!
Alles für den Kuchen!

Der Türschildwettbewerb ist Tradition für alle 5. Klassen der Borwinschule. Gemeinsam präsentieren sich die neuen Klassen nach außen auf ihrer Klassenzimmertür mit einem zusammen erstellten sogenannten „Schild“. Bei einem Rundgang prämiieren Schüler der 6. Klassen die Gewinnerklasse mit dem am besten gestalteten Türschild. Als Gewinn erhält die Klasse einen Blechkuchen.

DAS LEBEN VON ERWIN

von Carl

Es war vor kurzer Zeit, als ein kleines Männchen in Japan, in einer gestreiften Limousine über den Marktplatz hüpfte. Das Männchen landete neben einer großen Zeitungs-Detektiv-Schnecke, die auf einem katastrophalen Dudelsack spielte. Da fragte die Zeitungs-Detektiv-Schnecke das kleine Männchen nach seinem Namen. Das Männchen machte eine geheimnisvolle Pause, dann sprach es: „Erwin Zwiebelhut von Spri, auch genannt die ‘wandelnde Tankstelle’.“ Danach fluchte die Zeitungs-Detektiv-Schnecke: „Hast du Hunger?“ Da Erwin schon irgendwie Appetit hatte, schrie er, dass er einen Marmeladen-Döner haben möchte. Die Zeitungs-Detektiv-Schnecke lud ihn in das schlechteste Restaurant ein, was sie in 24 Stunden auftreiben konnten. Erwin stolperte in das Restaurant und schmiss die Tür hinter sich zu.

Der Verkäufer fragte: „Geld her oder ich gebe euch das Geld.“ Erwin und die Schnecke zogen erschrocken zusammen, als er das sagte. Auf einmal zog Erwin schnell seine Pistole und schoss dem Verkäufer in den Popo.

Der Verkäufer mit dem Loch im Popo machte ein Ritual, wodurch er den Gott POH 76 erschuf, der sie alle mit seiner Banane ins Weltall schoss.

Dort begannen sie ein neues Leben.

Die phantastische Gurke

von Nils

Ich bin Harry Potter, ich lebe in Zamonien. Ich bin der Herr der Ringe. Mein bekannter Pizza-lieferant war der Fluch der Karibik. Er liebte zocken. Ich liebte Bücher. Wir kannten uns nicht. Er war mit einem Gemüse bekannt. Es ging in die Schule. Beides mochte ich nicht.

Der Krieg war krank, genau wie das Klima. Rassismus wurde beleidigt von einer Gurke. Sie war nicht grün sondern churochrolololololololbanackofarbend. Sie hatte Angst vor der Angst. Vom Beruf war sie Autorin. Sie schrieb über Schauspieler und die Regie. Die Regie war ein komisches Wesen: Ein Muhutz.

Im Rosa Regen lag die Gurke Sabine mit Petra krank am Erdkern und tod in der Küche meiner alten Bastelschere. Alle bekamen Grüße von Mutti.

Das alles sah ich aus meinem neuen klimaneutralen Auto.

ENDE



Monte und Kurt auf Reisen

von Kurt

Montana Black probiert mit seinem Freund Kurt sein neunes Gönrgy. Doch dann kommt der Lehrer ins Spiel und motzt Monte und Kurt mal wieder an.

Monte und Kurt reicht es. Sie gehen auf Toilette. Und rauchten erst mal ne Vamp. Der neue Streber in der Klasse furzt ständig, deswegen nennt Monte ihn „Furzinator“. Monte bringt seinen Hund Keilo mit. Plötzlich wird Keilo aggressiv, als er den Lehrer sieht. Monte bekommt ihn aber noch in den Griff.

Ein paar Minuten später spielt Kurt noch mit Keilo. Noch ein paar Minuten später kackt der Hund auf das Lehrerpult.

Am Ende des Tages fliegt Monte mit Kurt und Keilo mit dem Flugzeug nach Mallorca. Dann bemerken sie, dass Spongebob und Tadeus das Flugzeug steuern. Patrick sitzt neben Monte und Kurt. Patrick spielt spaßig mit seinen Knöpfen. Monte geht mit Kurt ins Cockpit und sie quatschen. Patrick kuckt aus der Tür, wird herausgesogen und an das Pilotenfenster gedrückt. Plötzlich geht ein Alarm an und Monte sagt: „Macht mal die Kindermusik aus.“ Und Patrick sein Hintern war immer noch an der Scheibe. Dann geht Patrick wieder ins Flugzeug. Jetzt wollen sie landen, doch ds sind Klimakleber auf der Landebahn. Doch sie können noch am gleichen Flughafen auf ner anderen Landebahn landen.

Monte und Kurt bestellen sich ein Taxi mit Keilo. Das Taxi fuhr sie zu einer Disco. Monte will mit Kurt aus den Taxi steigen, doch der Taxifahrer verlangt 100 Dollar. Monte meint, dass er höchstens 100 Raten geben könne, doch der Taxifahrer will aber Geld. Monte gibt den Taxifahrer 100 Raten. Der Taxifahrer kann nichts dazu sagen, weil er plötzlich eine Rate im Mund hat.

Monte und Kurt gehen in die Disco und schlürften eine Cola. Nach der Disco gehen sie in die Ferienwohnung und streamen die ganze Nacht durch.

Am nächsten Tag gehen sie zum Yachthafen und Kurt beschließt sich eine Superyacht zu kaufen, die 200 Millionen Euro kostet.

Nach dem Kauf gehen sie auf die Superyacht und chillen erst mal eine Runde. Nach 5 fünf Minuten chill-time steuerte Kurt die Yacht zum Warnemünder Hafen.

Nach zwei Tagen auf See legen sie im Warnemünder Hafen an, machen fest und gehen von Bord. Nachdem sie die Stadt Rostock kurz bewundern, gehen sie in ein Edeka und gönnen sich erst mal ein schönes Gönrgy. Dann gehen sie wieder auf die Yacht in den Whirlpool. Im Whirlpool darf ein Gönrgy natürlich nicht fehlen, also entscheiden sie sich für den blauen Gönörgy. Und sie genießen ihn sehr!

Montes Hund Keilo hat natürlich seinen eigenen Whirlpool. Und weil Keilo kein Gönrgy mag, kriegt er ein Bierchen. Und es ist so entspannend, dass sie bis in die Nacht reinchillen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann chillen sie noch heute.

-ENDE -

Fanta Flo

von Egon

An einen schönen Freitag wachte ein kleiner Junge namens Flo auf. Als er sich umsah, sah er einen Vogel mit Fanta im Bauch. Er nannte sie „Fantina“ aber dann musste Flos Vater zur Arbeit bei der Fanta Air Force. Sie hatten nur eine Mission: genug Fanta für alle. Die ganze Stadt liebte Fanta.

Aber für Flo gab es noch zu wenig Fantasorten. Sein Testvogel Fantina fand es toll Flos Testvogel zu sein. Denn sie konnte jede Menge Fantas probieren. Doch keine war gut genug für die Geschmacksknospen der Leute.

Flo musste die perfekte Fanta machen!

Sofort hatte er eine Idee: Fanta Dragon Fruit .

Es gab die legendäre Dragon Fruit aber nur an einem Ort: am einzigen noch lebenden Dragon Baum.

Er ging zum Baum und nahm sich eine Dragon Fruit vom Baum runter. Er hatte dann seine erste eigene Fanta erschaffen.

Die Leute jubelten: „Ja, endlich eine neue Fanta!“

Da hat Flo sich von seiner Stadt ordentlich feiern lassen.

Die zerstörte Galaxie

von Eddi

Es gab einmal ein Jungen, der hieß Jorge. Die Mutter war Bibis-Beauty-Palace und der Vater Rezo. Eines schönen Tages, als Jorge in die Schule ging, war etwas anders. Es gab einen neuen Schüler in der Klasse und sein Name war „the Rocki“. Er war unbeliebt wie Jorge. Aber the Rocki hatte Nike-Clogs. Alle waren neidisch.

Jorge robbte sich zu the Rocki und fragte: „Wollen wir Freunde sein?“

Er sagte: „Ja OK, aber das bleibt unter uns.“

Jorge fragt: „Wieso?“

Daraufhin antwortet er: „Mein Vater ist ein Wissenschaftler und er redet mir immer ein, dass Freunde mir nicht gut tun“.

Eine Woche später.

An einem Samstagabend war the Rocki bei Jorge und sie machten einen Plan. Sie wollten heimlich in das Labor von the Rockis Vater einbrechen. Dann rief die Mutter von Jorge: „Essen“.

Es war der 14.8.2020.

Der Schultag war ganz normal, aber Tag war noch nicht vorbei. Nach der Schule wollten sie ins Labor. Sie waren drin im Labor. Dort war eine Rakete. Sie schlurften rein. Aber auf einmal flog die Rakete nach oben und keiner konnte sie stoppen.

„Aaaaaaaaaaaaaahhhhhhhhh“, schrien sie und schon waren sie oben. Es war schön, die Erde von oben zu sehen. Aber nicht so schön war es, im Weltall zu sein.

3 Tage später.

Zum Glück gab's Essen für ungefähr einen Monat. Auf einmal kam ein Anruf rein. Es war der Vater von the Rocki. Er schrie: „Ich kann erst die Rakete zur Erde bewegen, wenn ihr die fehlenden Teile der Rakete ranbaut“.

Sie flogen durch den Jupiter, dort war die Anziehungskraft sehr stark. Vor Ort sahen sie Shreck, Anzeigenhauptmeister, Noga-Boga-Riesen, noch mehr Oger und andere Sachen.

Schlussendlich bauten sie die Sachen an und düsten wieder nach Hause.



In Timbuktu

von Vali

Ich trampelte nach Timbuktu, und ich sah einen Gurkenverkäufer, der Melonen verkaufte. Ich ging nach Hause und war auf einer Beerdigung, bei der eine Geige einen Menschen spielte. Alle waren nicht traurig.

Lukas BS hörte Burgerpommes auf die Eins.

Alle sagten: „Bayern wird Meister“, aber ich glaube, Leverkusen wird Meister.

Olaf und Merkel stritten sich, weil Döner auf 6 € ist.

Auf einem Leuchtturm stand eine Insel, wo nur alte Leute wohnen.

Der Anzeigenhauptmeister machte 93.482.448 Anzeigen. Alle demonstrierten gegen den Anzeigenhauptmeister. Er sagte, er würde nicht aufhören, sobald er nicht die 1.000.000.000 Anzeige erreicht hat.

Ich und meine Klasse gingen zur Fähre und sie ging unter. Alle überlebten außer alle. Im Fußballstadion spielten alle Basketball. Wir wollten zugucken, aber Kratos mit seiner Leviathanaxt ging in das Stadion und jeder war aufgeregt. Renegade Raider war auch da, sie kämpfte mit einer Scar. Kratos gewann und bekam die FNCS-Spitzhacke.

Kratos: Filmcharakter

Leviathanaxt: Spitzhacke von Kratos

Renegade Raider: Videospielcharakter

Scar: Waffe

FNCS: Wettbewerb

ANNAS KOMISCHER TRAUM

von Hanna

Anna aß gestern Soße mit Zwiebeln und Blumenkohl in der Baumschule. Der Stuhl, auf dem sie saß, war grün. Er roch nach Nagellackentferner und Benzin. Dann war Anna mit ihren Eltern in Omas Fahrradauto gestiegen. Dann haben sie sich auf den Weg nach Paris gemacht. Als sie angekommen waren, sind sie umgestiegen auf ein Einhorn. Mit dem sind Anna und ihre Eltern nach Mondolika geritten.

Da haben sie ihren Hund abgeholt und sind nach Einsteinhausen geritten. Da hat Anna einen Baum gesucht, der ihr letztens weggelaufen war. Er war sehr grünlich und pinkig.

Dann sind sie nach Handhausen gelaufen, denn das Einhorn suchte weiter den Baum. Sie liefen und liefen und auf einmal stand ein blauer Schlumpf vor ihnen. Er hat Anna ihren Hamster weggenommen.

Dann sind sie weitergelaufen bis sie ankamen. Da haben sie ihre Oma besucht.

Am nächsten Tag aßen sie Karlottas Waschbären.

Dann ging Anna in die Uhr um zu lernen. Da lernte sie denn Anzeigenhauptmeister kennen. Er lehrte sie, wie man einer Löschmütze eine Anzeige gibt.

Dann sind sie wieder nach Hause gefahren. Da ist Anna in die Stadt gefahren um eine kaka-du-blaue Minischildkröte zu kaufen. In dieser Zeit, in der Anna weg war, sind ihre Eltern nach Kaufland gefahren, um Google zu kaufen.

Als Anna wieder nach Hause gefahren ist, kam ihr eine springende Kartoffel entgegen. Als Anna sie sah, aß sie sie gleich. Als alle zuhause waren beschlossen sie, was sie morgen machen würden, aber sie waren sich nicht einig: Der Mann wollte zum Fußballstadion, Anna in die Kanalreinigungsanlage und die Mutter ins Nagel-Studio. Weil am nächsten Tag Annas Geburtstag war, sind sie in die Kanalreinigungsanlage gegangen. Da gab es viele Ratten. Trotzdem sind sie eingegangen aber nur in Begleitung. Als sie draußen waren, war es schon dunkel, deswegen sind sie nach Hause gefahren. Da gab es Nudeln mit Soße in der 1. Klasse, denn ihr Esszim-mer war wie ein Zug aufgebaut. Dann sind sie schlafen gegangen.

Am nächsten Tag hatten sie viel vor. Sie wollten zum Hallensport, in den Zoo und ins Meer zu den Delfinen. Als 1. gingen sie zum Hallensport. Der Vater ging ins Fitnessstudio. Die Mutter zum Yoga und Anna zum Hip-Hop. Als sie nach 3 Stunden fertig waren, gingen sie zum Zoo zu den Ottern. Als sie durch den ganzen Zoo gelaufen waren, sind sie zum Meer gefahren. Erst als sie ankamen bemerkten sie, dass sie die Badesachen im Zoo vergessen hatten. Also sind sie zurück in den Zoo gefahren. Sie haben überall gesucht und als sie gehen wollten, fanden sie die Sachen in einem Gebüsch. Dann sind sie wieder zum Meer gefahren. Sie haben sich umgezogen und sind dann ins Meer gehüpft. Die Eltern sprangen leider neben eine Buh-ne und verbluteten an den Schrammen.

Ein paar Jahre später.

Anna wollte seit dem Tod ihrer

Eltern nicht mehr ans Meer. Sie wollte aber unbedingt schwimmen gehen. Sie nahm all ihren ganzen Mut zusammen und fuhr ans Meer. Als sie dann am Meer stand, wurde ihr schwindelig und sie fiel ins Wasser und wachte auf. Als sie merkte dass sie in ihrem Bett lag, wurde ihr klar dass es nur ein Traum war. Sie legte sich wieder hin und schlief weiter.

-THE END -

Kakadu



von Janne

Bei einem Kakadu schlafe ich heute. Der Kakadu hat einen kleinen Bruder und der heißt Zwiebelkabelkernwaffe.

Ich lag auf dem Sofa, schaute auf das Handy und wollte wissen, wie das Wetter wird.

Er wohnte in der Ukraine und sah, dass es Bombenwetter war.

Ich ging los und musste 300 Stunden gehen.

Auf dem Weg sah ich eine Tomate in einem Kartoffel-Auto, sie krachte mit einer Schnecke zusammen. Der Gurkenarzt kam. Ich habe den Saft der Tomate gesehen.

Dann habe ich auf dem Weg meinen Joghurt fallen gelassen.

Danach ging eine Leberwurst neben mir und sagte: „Der Joghurt war nicht mehr haltbar.“

Dann ging ich in einen Dönerladen. Ich sagte: „Alles bitte außer Zwiebeln.“

Der Verkäufer sagte: „Das geht nicht! Ohne Gurken geht gar nichts!“

„Hä?“, sagte ich, „ohne Zwiebeln!“

„Ahhhhhhh“, sagte der Verkäufer, „also ohne Tomaten.“

„Nein, ohne Zwiebeln!“

„Ahhhhhhh, ok, also ohne Zwiebeln?“

Ich sah, dass der Verkäufer ohne Tomaten den Döner machte, dann holte ich die Gurkenwaffe raus und schoss Gurken.

Dann fand ich heraus, dass der Verkäufer ein Marmeladen-Döner war.

Aber er lebte noch und hatte eine Marmeladenwaffe. Er schoss heiße Marmelade. Zum Glück hat der Marmeladen-Döner danebengeschossen. Ich rannte aus dem Gorilla raus.

Dann humpelte ich in einem Müll

und Hamburger ich nach Burg

und in der Burg waren kleine Marshmello-Ritter

und die Tomate

und Klammer

und pupste

und ich bin Stift. Ende

Ein komischer Traum

von Lisbeth

Ich wohnte in einem Strandhaus, aber als ich eines Tages aufwachte, war ich im Dschungel. Ich sah einen Affen, der als Hinterteil das eines Hundes hatte. Den Affenhund nannte ich mit Vergnügen „Günther Lauch“. Ich wollte Günther Lauch eine Banane geben, als er plötzlich anfing, zu einem Apfelbaum zu fliegen. Er nahm sich einen Apfel und ich dachte: Sieht die Kotze vom Einhorn wie ein Regenbogen aus?

Plötzlich viel ein Haus auf mich! Als ich aufwachte sah ich, dass das ein Krankenhaus war. Ich sah mich nochmal ganz genau um. Ich hatte mich einmal umgedreht und ich sah nirgendwo Günther Lauch aber dafür meine alte Schule aus gekauten Kaugummis.

Als ein großer Oktopus zu mir kam, fragte ich ihn, ob er Günther Lauch gesehen hat. Er sagte: „Nein, aber wer bist du und wer ist Günther Lauch? Ich bin Frans Peter von Avocadohausen und Günther Lauch ist mein Affenhund, 1,50 m groß.“ „Ich bin Jannikson und deinen Günther Lauch habe ich auch nicht gesehen!“

Er wurde groß und wieder klein.

„UND JETZT VERSCHWINDE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Gehe doch ins Theater dort drüben“, sagte er.

Im Theater ging es um einen Baum, der auf einem Busch sitzt. Ein Blatt fällt vom Baum auf eine Riesenameise, wie ein Delphin, der mit 3500 Taschenkrebsen gefüllt ist.

Ich ging nochmal zur Schule und sah eine Art Stromleitung, die aussah wie ein Pulli. In einem Raum hatten welche Chemie und alle hatten eine Löschdecke auf dem Schoß.

Auf einmal war ich in meinem alten Klassenraum und hatte anscheinend Deutsch. Die Wände waren aber bunt und in dem Mülleimer befanden sich viele lehre Farbdosen.

Es klingelte und ich ging nach Hause, aber ein Lehrer sagte: „Wo willst du denn hin?“ Ich sagte: „nach Hause“, und er so: „Du hast aber noch eine Stunde.“ Ich fragte welche, er sagte: „Kackifurz-Unterricht direkt bei mir.“ Ich wusste nicht, was das ist, doch als ich da war, stellte jeder fest, dass ich ein Naturtalent bin.

Es klingelte und ich wollte wie ein Raupe nach Hause rutschen, und ich durfte, weil ich der beste Schüler des Jahrgangs war, sonst hätte ich noch 4 Stunden in der Schule sein müssen. Als ich Zuhause angekommen bin, wachte ich auf. Ich dachte, das war ein komischer Traum. Ich hoppelte aus dem Bett und fiel. Ich wachte erneut auf, was für ein komischer Traum. Ich stolzierte aus meinem Bett und ich fiel. Wieder wachte ich auf. Das war ein komischer Traum! Ich hüpfte aus meinem Bett und fiel wieder. Ich dachte ich starb, doch so war es nicht. Ich landete auf vielen weichen Matten und Günther Lauch war da. Ich sah Essen und wir aßen etwas. Allerdings war das Essen vergiftet und wir starben. Wir waren im Himmel und ich sah ein wunderschönes Bett, in das ich mich reinlegen wollte. Doch ich sah, dass da vor ein Schild war, auf dem geschrieben stand: „Jeder, der sich in dieses Bett legt, ist dazu verdammt, in der Hölle zu schmoren.“

Günther Lauch wollte mich davon abhalten mich hineinzulegen und schmiss sich auf mich. Wir beide lagen auf den Boden und lachten.

-ENDE -

Der etwas andere Traum

von Fiona

Es war 6 Uhr, als ich aufstand. Ich versorgte den Kraken von meiner Nachbarin. Das mache ich meistens, wenn Frau Tintenfisch schlafwandelt.

Danach flog ich mit dem Handtuch-Teppich in die Schule. Als erste Stunde hatten wir Kunst. Die Aufgaben fielen mir schwer, weil Rechnen nicht meine Stärke ist. Der restliche Tag verlief gut.

In Mathe haben wir geturnt und in Sport lernten wir etwas über Albrecht Dürer. Als es zur Pause klingelte, begab ich mich zum Schulhof.

Plötzlich wurde es dunkel... und ich fand mich im Kaufhaus wieder. Aber warum? Ich ging die Flure entlang, bis ich auf einen Igel traf, der regenbogenfarbige Stachel besaß. Er musste frisch vom Friseur kommen.

Ich ging zu ihm und sprach: „Grüß Göttin. Wie heißt du?“ Darauf der Igel: „Du auch. Mein Name ist Sigurt. Und deiner?“ Ich erzählte ihm, dass ich Fiona heiße. Er lud mich zum Bäume Essen ins Café ein und wir hatten einen lustigen Abend zusammen.

Als wir uns verabschiedeten, ging jeder seiner Wege.

Zuhause angekommen, schlief ich sofort ein. In der Nacht wurde ich von einem merkwürdigen Geist heimgesucht. Ich fragte mich, ob es normal sei, dass sich Geister schminkten und Kleider trugen. Ach, was fragte ich mich da? Natürlich ist es normal. So wie die Jungs, mit einem Schneeball Handball spielen.

Als der Geist plötzlich anfing zu jodeln, lief ich vor lauter Schreck aus dem Haus, direkt in einen Wald hinein. Aber welcher der drei Wälder aus der Umgebung war es? Der Melonenwald, der Pommeswald oder der Paprikawald? Ich sah mich um und erkannte an den roten Baumkronen, dass ich im Paprikawald war.

Es kam ein Reh auf mich zu, das einen Rollkragenpullover und Hackenschuhe trug. Das Reh schaute mich an und gab mir zu verstehen, dass ich mitkommen sollte. Ich folgte. Es führte mich tiefer in den Wald hinein, an dem Wasserfall aus Chips vorbei, bis hin zu den Bauten der Biber.

Hier verabschiedete sich das Reh mit einem lauten „Wau Wau“ und hopste davon. Der Bibermann begrüßte mich herzlich und übergab mir ein Willkommensgeschenk, welches wie eine Paprika aussah. Zögerlich biss ich hinein und schmeckte eine kalte Creme. Auf meinen verwunderten Blick hin erklärte mir der Bibermann: „Das ist ein von Paprika ummanteltes Eis. Es ist hausgemacht von meiner Frau.“ Mit vollem Mund murmelte ich „lecker“ und aß das Eis gierig auf. Als ich grade fertig war, spürte ich ein starkes Rütteln. Bevor ich mich fragen konnte, woher es kam, fand ich mich in meinem Bett wieder.

Es lag auf der Hand, ich musste geträumt haben. Das war ja ein verrückter Traum! Ganz anders als meine bisherigen Träume. Bestimmt lag dies daran, dass ich gestern auf der Freiheitsstatue Salsa getanzt habe. Mit Appetit auf Melone und Pommes zog ich meine Regenbogensocken und den Igelpullover an, verließ mein Baumhaus und holte mir ein Eis auf der Blumenerde.

Verrückte Träume

von Melina

Eines Tages bin ich mit meinem fliegenden Auto über einen See geflogen. Neben dem See stand eine Schule, die extrem nach Nagelackentferner gerochen hatte. Ich fand das sehr ekelig und bin nach Hause gefahren.

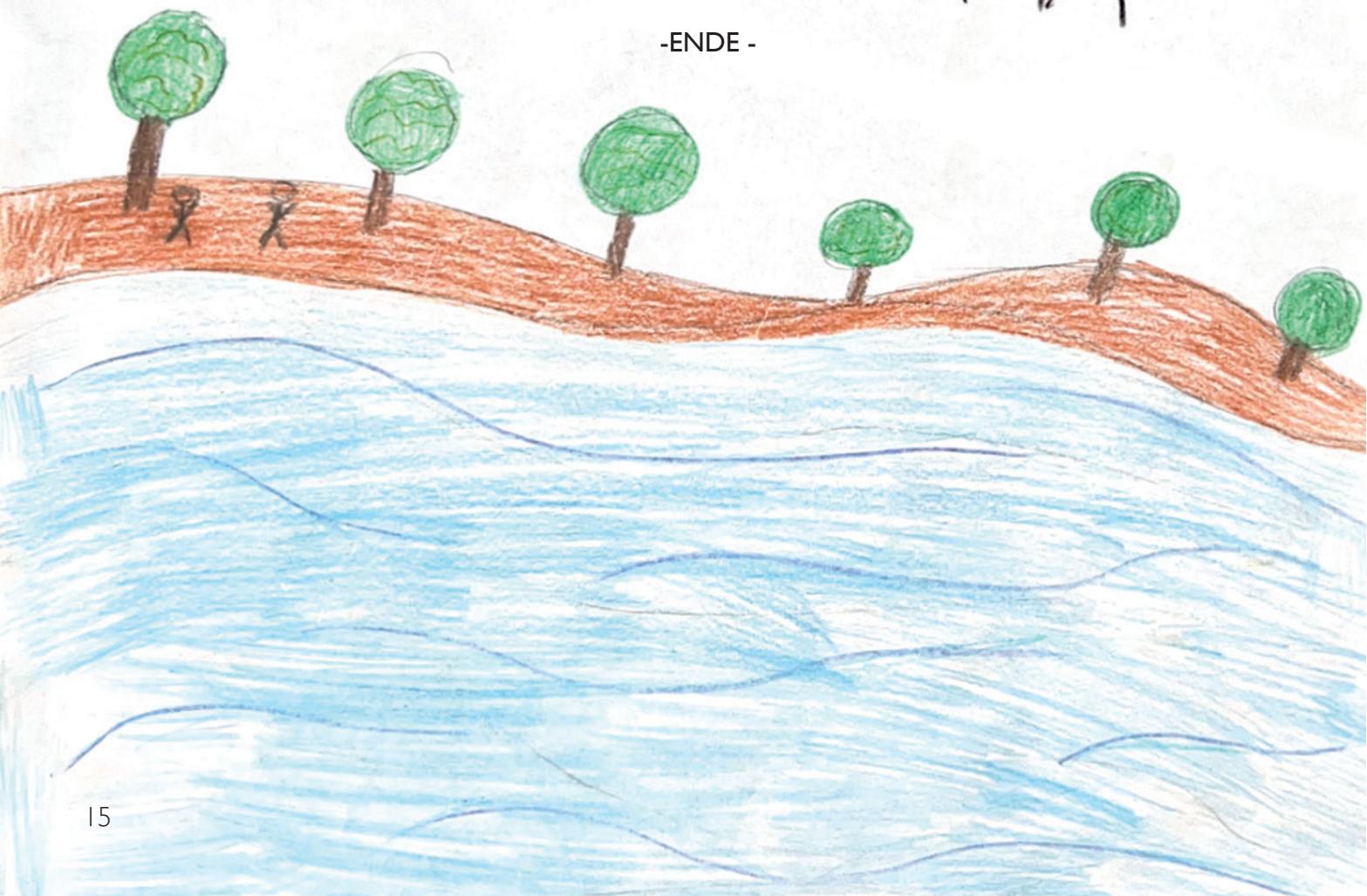
Da wartete mein Hund Emmi auf mich. Sie hat leider Angst vor Spinnen und Schlangen, deswegen kann sie nicht allein raus gehen. Darum bin ich mit ihr und meinem fliegenden Auto noch mal zum See geflogen. Dort haben wir eine Kakerlake gesehen, die auf einen Kakadu geflogen ist. Wir fanden das sehr komisch, deswegen sind wir zu der Schule geflogen und haben einer Lehrerin mit einen blaubeerblauen Fußball spielen gesehen. Wir fanden das lustig, weil auch die Kinder, die zur Schule gegangen sind, auf einen Marmeladenfahrrad angefahren kamen. Als Nächstes sind wir wieder zurück nach Hause gefahren. Da ich weiß, dass ich meiner Familie und Freunden vertrauen kann, habe ich ihnen das erzählt. Sie haben wie Schafe gelacht. Und sie haben nur gesagt: „Luna warum erlebst du immer so komische Sachen?! Wir fragen uns wirklich, warum wir das nicht erleben.“ „Aber warte mal“ warf meine Mutter ein, „warum erzählst du uns das immer morgens?“

„Kann es sein, dass du alles träumst?“, mutmaßte jemand.

„Ehmmmm.....“, sagte ich, „kann sein, weil am Tag ist alles normal.“ „Ach Luna warum jagst du uns immer so ein Schrecken damit ein? Wir dachten schon du wärst krank, weil du Sachen siehst, die wir nicht sehen! Aber zum Glück bist du ja nicht krank“, bellte Emmi.



-ENDE -



DIE ELEMENTE

von Lennox

Ich bin am Zocken und will weiterschlafen.

Dann gehe ich in meine wasserrosa Garage und fahre mit meinem Traummobil los.

Als ich draußen bin, bemerke ich, dass Nugget-Regen ist.

Deswegen aktiviere ich den U-Boot-Modus, um durch den Nugget-Regen zu fliegen.

Als ich durch die Luft fliege, kommt mir ein Fisch entgegen.

Dann aktivierte ich den Flugzeugmodus und tauchte unter Wasser.

Dort treffe ich meinen besten Freund Garsti, der freundliche Geist mit dem Schokobart.

Dann kommt Franklin, der Erzfeind von Garsti.

Er machte einen Deko-Smash.

Zum Glück bin ich der Avatar!

Ich friere ihn ein, dann feiere ich den Tag.

P.S. Franklin ist ein Clownfisch.

THE END

Die 5 Agenten retten die Welt

von Helene

Es waren einmal fünf Mädchen alle fünf Mädchen hatten einen Namen: Klara, Emma, Mia, Lotta und Lilly. Die 5 hatten auch einen Agentennamen, und zwar: Klara hieß „die teuflische 2“, Emma war „die Nr. 3“, Mia war die „Kartenzählerin“, Lotta hieß „die Bewegliche“ und Lilly war „die Geschickte“.

Die fünf waren viel unterwegs mit ihren Superkräften.

Sie haben einfach alles beseitigt aber an einem Morgen wachte Lilly auf und merkte Krämpfe in ihrem Körper. Dann kamen die anderen 4 und fragten, was los sei. Lilly antwortete: „mir geht es nicht gut. Ich glaube, ich habe mich erkältet.“ Die 4 weinten schrecklich, aber Lilly sagte: „Hört auf zu weinen! Es vergeht schon wieder.“

Und die 4 gingen wieder in ihr Geheimversteck.

Auf einmal geht der Alam los und die 4 machen sich auf den Weg in die Stadt. Da sahen die Leute, dass Lilly fehlte, und sie machen sich große Sorgen. Die anderen aber kämpften. Dabei merkten sie, dass sie ihre Superkräfte verloren und sie fangen wieder an zu weinen.

Sie gaben auf und der Superschurke gewinnt.



In Ohio

von Hanno

Ich klaue Minecraft aus dem MediaMarkt und dann lande ich in einem Fußballstadion. Später spiele ich Fußball, anschließend gehe ich nach Hause und mache meine Hausaufgaben. Nach den Hausaufgaben steht Pixel vor mir und ich hab mich erschreckt, danach bin ich aus dem Fenster gesprungen. Als nächstes bin ich durch ein Portal geflogen und war in Minecraft. Hier konnte ich abhauen vor ihm.

Am nächsten Tag hat mich Vali angerufen. Wir spielten Fortnite, dann musste ich schlafen. Den Tag darauf habe ich mit meinem Freund Carl Arena Fortnite gespielt und dann war Monte bei mir. Am dritten Tag bin ich mit meinen Eltern nach Ohio geflogen, dann waren wir im Fortnitemeland. Danach waren die Malediven dran. Zum Schluss sind wir nachhause geflogen, wieder zurück in Deutschland, zurück in mein Zimmer.

ENDE

Wettbewerb Area Fortnite: eine Map, auf der sich andere Leute gegenseitig duellieren können

Pikel: eine Gelbe Kugel, die in einem Film mitspielt

Monte: Monte ist ein Youtuber, der sehr lustige Sachen macht

DER COOLE TRAUM

von Lotta

Früher ist mir mal so etwas Lustiges passiert. Meine ganze Klasse redete andauernd darüber. Es war nämlich so: Ich ging zur Schule. Doch irgendetwas war komisch an diesem Tag. Aber ich ging einfach normal weiter zur Schule. In der Schule angekommen, war alles noch normal, aber spätestens wenn der Unterricht beginnt, würde es ganz anders aussehen. Na ja, wenigstens hatten wir im ersten Fach Weltkunde. Aber anstatt was zu lernen, was man halt so in Weltkunde lernt, lernten wir, wie man sich zu anderen Orten teleportiert!

Im zweiten Fach hatten wir Sport, aber da lernten wir fliegen. Im dritten Fach war alles normal, dachte ich, doch da hatte ich mich wohl auch geirrt. Denn wir sprachen über Pflanzen und ihre Kräfte.

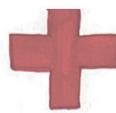
Erst ganz am Ende stellte ich fest, dass das nur ein Traum war. Denn schon bald wurde ich von meinem Wecker geweckt.

Es war jedoch gar nicht mein Wecker, sondern die Schulklingel, und ich bin einfach nur im Deutschunterricht eingeschlafen.

-ENDE -

DER VERSCHWUNDENE KUGELFISCH

von Julia



Heute Morgen wachte ich in meinem Zimmer auf. Es war noch dunkel und ich huschte ins Wohnzimmer. Dort sah ich meinen Kugelfisch in seinem Körbchen liegen. Ich gab ihm sein Futter und dann gingen wir Gassi. Der Sonnenaufgang begann, er war schön grün und türkis. Ich schaute die Wolken an, sie waren pink und man konnte Dinos, Pferde aber auch Fische erkennen.

Auf einmal war die Leine ganz leicht, ich schaute sie an und mein Kugelfisch war weg. Ich rief: „Willy, Willy!“, aber er kam nicht zurück. Ich fragte Leute auf dem Weg, ob sie ihn gesehen haben. Ein alter Mann sagte, er sei in Richtung Krankenhaus gelaufen. Ich stürmte zum Krankenhaus. Auf einmal kam ein Auto und traf mich fast.

Doch da war mein Kugelfisch. Ich nahm ihn in den Arm und wir gingen zum See, weil wir uns mit einer Freundin treffen wollten, um dort ein Picknick zu machen. Dann lief mein Kugelfisch zum Wasser und plauschte.

Ich und meine Freundin redeten über die letzten Wochen, weil wir uns lang nicht mehr gesehen hatten.

Sie sagte: „Ich habe am Wochenende ein Turnier gegen sehr starke Mannschaften gewonnen.“

Ich: „Cool was für ein Turnier?“

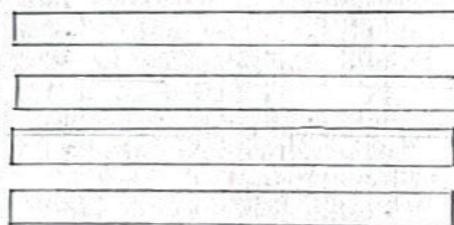
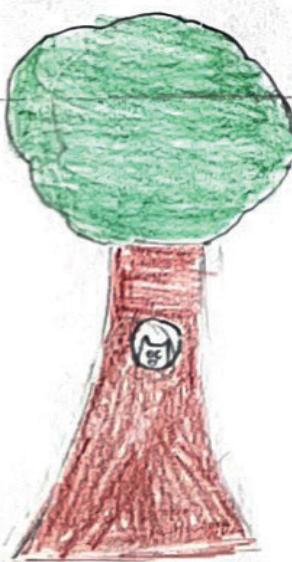
Sie: „Ein Handballturnier.“

Ich: Herzlichen Glückwunsch, aber es ist schon sehr spät, deswegen gehen wir jetzt nach Hause.“

Sie: „Ok, dann bis Montag.“

Dann gingen wir nach Hause und der Tag war schon fast vorbei. Wir aßen Abendbrot und dann gingen wir schlafen.

-THE END -



Ein verrückter Tag

von Fiete

Ich fuhr zu den Big Mac Weltmeisterschaften. Ich wurde 3. Platz, weil ich ein Lauch bin. Der 2. war eine fette Tomate. Der Gewinner war ein Baumstamm. Danach musste ich erst mal aufs Dixi-Klo. Dann bin ich nach Hause gegangen. Ich habe mir Snacks aus dem Kühlschrank geholt. Ich machte mir den Fernseher an und sah, wie der Anzeigenhauptmeister Putin eine Anzeige wegen Falschparken gegeben hat.

Dann musste ich erst mal zu Mäcces. Ich sah wie eine Pommes eine Pommes aß. Dann bin ich nach Hause gerannt, ich machte den Fernseher an und ich sah, wie Angela Merkel und Olaf sich stritten. Merkel sagte: „Mach den Döner auf 3,50€.“ Olaf sagte: „Nö!“ Danach bin ich in mein Zimmer stolziert, um Fortnite zu spielen. Ich habe Ranked gespielt und wurde 100. Platz. Der Typ, der mich getötet hat, hieß „Affe auf ein Baum“. Ich habe meinen Controller aus dem Fenster geschmissen.

Ich sah, wie ein Affe auf meinem Baum saß und er spielte Fortnite. Er guckte zu mir und machte Loser Dance.

Dann hatte ich keinen Bock mehr und ging schlafen.

Die verrückte Schule

von Karlotta

Es war einmal ein Mädchen namens Mia. Sie ging normal zur Schule, nämlich auf einem fliegenden Vorhang. Endlich kam sie im Klassenzimmer an. Mia entdeckte Max den Feuerlöscher und ihre beste Freundin Sophie den Stuhl. Naja, wie auch immer.

Der Unterricht begann und die ganze Klasse sagte: „Guten Morgen Frau Nasenpopel.“ „Bitte holt eure Türen und Schwämme zum Schreiben raus. Wir reden heute über Aladin. Er malte schöne erfolgreiche Bilder“, sagte die Lehrerin.

Und da kam Herr Heizung rein. Und schrie: „Es regnet kakadublaue Minischildkröten!“ Alle schrien und liefen wie Opossums im Klassenzimmer. Auf einmal kamen ganz viele kakadublaue Minischildkröten in den Klassenraum. Frau Nasenpopel machte erst mal ein Video über Schildkröten auf dem Fernseher an. Dann holte sie Max den Feuerlöscher und lösche die Schildkrötenplage. Alle feierten und alle aßen Uhren.

Am Ende des Tages gingen alle nach Hause und schliefen.

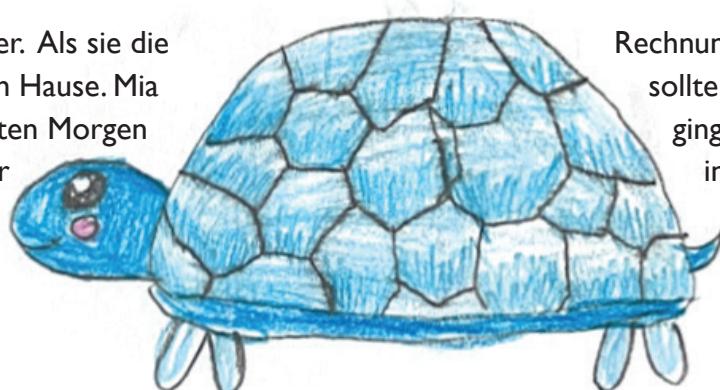
Auf einmal klingelte ihr Wecker und ihre Mutter kam rein und fragte: „Ist alles in Ordnung?“ Mia erzählte ihr alles und sie lachten beide zusammen in ihrem Zimmer bis an ihr Lebenende.

Ihr dachtet wirklich, dass es schon zu Ende ist?

Falsch gedacht. Am nächsten Morgen weckte Mias Mutter sie und sagte ihr, dass sie heute zum Freizeitpark fahren würden. Mia freute sich sehr doll. Bald schon fuhren sie los. Es war aber anders als geplant. Alle schrien und Mia wunderte sich warum alle so rumschrien. Doch sie sah es direkt vor ihr. Ein Feuer. „Renn!“, schrie Mias Mutter. Mia nahm ihre Beine in die Hand und rannte. Doch sie stolperte über einen Stein und das Feuer kam immer näher. Es holte sie ein. Mias Mutter kam aus dem nichts und schnappte sich Mia. Die Feuerwehr kam um die Ecke und lösche das Feuer. Mia musste ins Krankenhaus gebracht werden, da sie bewusstlos geworden ist. Die Ärzte sagten: „Sie wird wieder kerngesund, aber der Einsatz kostet sie 300\$.“

„Ok.“, sagte die Mutter. Als sie die gingen sie zurück nach Hause. Mia Bett legen. Am nächsten Morgen und sie konnte wieder

Rechnung bezahlt hatte, sollte sich sofort ins ging es Mia besser in die Schule.



-ENDE -

Karlo

von Marten

Karlo war in einem Haus das gebrannt hat und er hat alles verloren. Karlo hat auch seine Garage verloren, in der seltene Autos drin waren, so wie Opel, VW Golf, Lader.

Er verdiente mit Youtube Geld. Er streamte Roblox und Minecraft. Weil er so viel Geld hatte, kaufte er alles wieder und ließ es reparieren und aufbauen.

Sein Switch-Controller war kaputt. Deshalb konnte er nicht mehr streamen und keine Videos machen. Es dauerte ein bisschen, bis er wieder Videos machen konnte.

Er konnte nach zwei Wochen wieder spielen und Videos machen. Er hat alles wieder gehabt und alle die Sachen, die kaputt waren, waren wieder da.

ENDE!!



streamen: Videos online

übertragen

Roblox: ein Videospiel

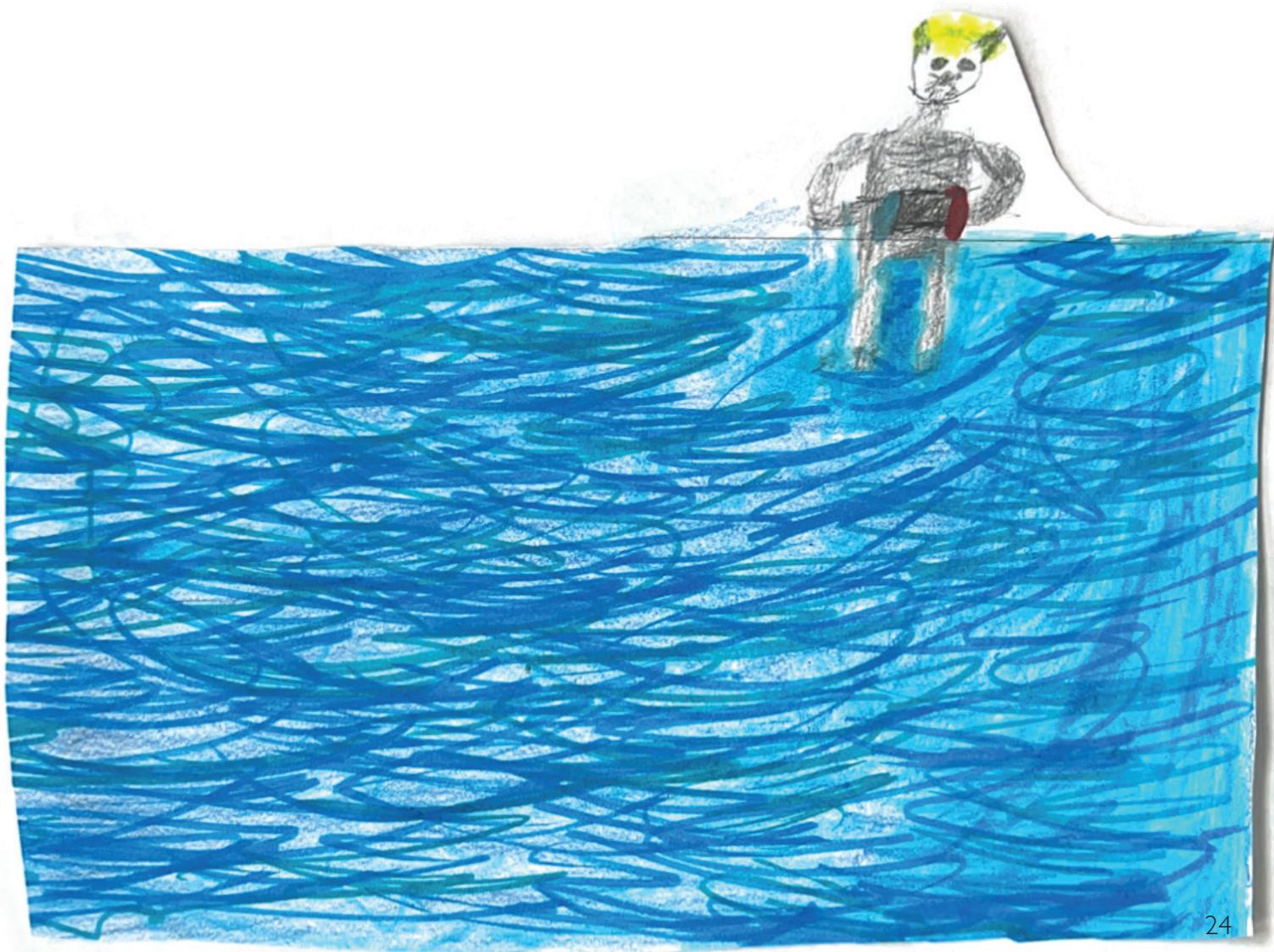
Eine Katze von heute

von Bjarne

Eine Katze ist beim Friseur und färbt sich die Haare leckergelb. Jetzt zockt sie im Pool. Dann hat sie sich mit Hunden auf dem Minigolfplatz getroffen. Sie isst danach Tomaten. So ist sie in einem Fußballstadion eingeschlafen.

Während einmal wacht sie mit einem Cappy auf. Die Decke ist ein Mülleimer, da sagt sie: „Was ist denn hier los!“ In dem Moment knabbert sie eine Steckdose an. Sie isst ein Teewurstbrot und jongliert dabei. Dann schmeckt sie, dass es mit Bananengeschmack ist.

Plötzlich kommt ein Schneckendetektiv und gibt ihr ein Ticket auf die Insel Kartoffelelfriede. Dafür wollte sie Salat, den bekommt sie natürlich und so lebt sie für immer da. Und so stirbt sie, wo sie ist.



Michael Jackson und seine Freunde

von Theodor

Es gab einmal ein Jungen, der hieß Jorge. Die Mutter war Bibis-Beauty-Palace und der Vater Rezo. Eines schönen Tages, als Jorge in die Schule ging, war etwas anders. Es gab einen neuen Schüler in der Klasse und sein Name war „the Rocki“. Er war unbeliebt wie Jorge. Aber the Rocki hatte Nike-Clogs. Alle waren neidisch.

Jorge robbte sich zu the Rocki und fragte: „Wollen wir Freunde sein?“

Er sagte: „Ja OK, aber das bleibt unter uns.“

Jorge fragt: „Wieso?“

Daraufhin antwortet er: „Mein Vater ist ein Wissenschaftler und er redet mir immer ein, dass Freunde mir nicht gut tun“.

Eine Woche später.

An einem Samstagabend war the Rocki bei Jorge und sie machten einen Plan. Sie wollten heimlich in das Labor von the Rockis Vater einbrechen. Dann rief die Mutter von Jorge: „Essen“.

Es war der 14.8.2020.

Der Schultag war ganz normal, aber Tag war noch nicht vorbei. Nach der Schule wollten sie ins Labor. Sie waren drin im Labor. Dort war eine Rakete. Sie schlurften rein. Aber auf einmal flog die Rakete nach oben und keiner konnte sie stoppen.

„Aaaaaaaaaaaaaahhhhhhhhh“, schrien sie und schon waren sie oben. Es war schön, die Erde von oben zu sehen. Aber nicht so schön war es, im Weltall zu sein.

3 Tage später.

Zum Glück gab's Essen für ungefähr einen Monat. Auf einmal kam ein Anruf rein. Es war der Vater von the Rocki.

Er schrie: „Ich kann erst die Rakete zur Erde bewegen, wenn ihr die fehlenden Teile der Rakete ranbaut“.

Sie flogen durch den Jupiter, dort war die Anziehungskraft sehr stark. Vor Ort sahen sie Shreck, Anzeigenhauptmeister, Noga-Boga-Riesen, noch mehr Oger und andere Sachen.

Schlussendlich bauten sie die Sachen an und düsten wieder nach Hause.

Wie ich das überspektakulärste Abenteuer erlebte

von Michel-Anton

Ich stand auf und musste zur Schule, aber ich wollte weiterschlafen. Das tat ich dann auch und vollbrachte es bis 12 Uhr.

Ich hatte geträumt, dass ich ein Gott war.

Es regnete mal wieder Kröten, daher nahm ich meine Katze zum Schutz und flog auf einem Chicken-Nugget zur Schule.

In der ersten Stunde hatten wir Papierkunde mit Frau Flasche. Sie war ein Radiergummi.

Danach flog ich mit einer Rakete ins Weltall, da wurde ich von Mega-Riesenschnecken gefangen genommen. Um frei zu kommen, musste ich die baumgrüne Schneckenkönigen aus den Fängen des Trudel-Lords befreien. Das tat ich dann auch und flog zurück zur Erde.

Als ich auf die Erde zurückkam, war da eine Mandarine, die hatte eine Uhr. Sie griff die Klebefestung an. Sofort nahm ich meine Furzkanone und furzte ihr ins Gesicht. So rettete ich die WELT!

ENDE

Impressum

QUATSCH - Erzählungen von Kindern
Schreibworkshop mit Everest Girard

Herausgeberin: Everest Girard
Texte: Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse
Konzept: Everest Girard

Bildernachweis: Foto Titel @ Everest Girard
Foto Türschild @ Jacqueline Duhr
Illustrationen von den Schülerinnen und Schülern zum eigenen Text

Gestaltung und Typography: Jacqueline Duhr

Druck 2024

Der Druck wurde gefördert durch Kunst für Schule.

